

Mitglied im „Bundesverband Legasthenie u. Dyskalkulie e. V.“

Am Olldiek 17 26529 Marienhäfe ☎ 04934/5807 Internet: www.lerninsel-marienhäfe.de E-Mail: info@lerninsel-marienhäfe.de

Der nachfolgende Fragebogen will Hilfestellung zur möglichen ersten Beantwortung der Frage

„Liegt bei meinem Kind eine **Rechenschwäche (Dyskalkulie)** vor?“ geben.

Der Fragebogen ersetzt aber keine fundierte Diagnostik, gibt aber begründete Hinweise auf eine mögliche Rechenschwäche, sollten sie **die beschriebenen Symptome gehäuft bei Ihrem Kind** beobachten.

Auffälligkeiten im mathematischen Verständnis

Mein Kind ...	Ja	Nein
rechnet an einem Tag die Aufgaben ohne größere Probleme, am nächsten Tag macht es den Eindruck, als ob es alles vergessen hat.		
benutzt beim Rechnen (heimlich oder offen) die Finger oder eine andere Zählhilfe.		
muss nach Berechnung der Aufgabe 3+5 die nächste Aufgabe 4+5 erneut auszählen.		
verrechnet sich häufig um plus Eins oder minus Eins (z.B. $5+3=7$, $9-7=3$).		
erkennt nach der Berechnung von $5+4=9$ nicht die Umkehraufgabe $9-5=4$, sondern rechnet/zählt erneut.		
erkennt nicht die Analogie des dekadischen Transfers, z.B. $4+5 / 14 +5 / 24+5 / 40+50$.		
erkennt offensichtlich falsche Ergebnisse nicht, z.B. $24-23=11 / 450 : 90= 50$.		
verdrehet häufig die Ziffern bzw. schreibt in der Sprechrichtung (fünfundsiebzig= 57),		
macht Zählfehler, z.B. beim Vorwärtszählen 24, 25, 62, 63 oder beim Rückwärtszählen 89, 88, 78, 77, 76.		
macht auch bei einfachen Kopfrechenaufgaben lange Rechenwege und vergisst darüber die Aufgabenstellung.		
hat große Schwierigkeiten mit Platzhalteraufgaben ($10- ?=3$).		
beherrscht das „Kleine 1x1“ nicht oder nicht richtig bzw. vergisst es immer wieder.		
hat deutliche Probleme mit dem Dividieren, z.B. $27:9=3$ versteht es nicht.		
rechnet auch bei einfachen Kopfrechenaufgaben lieber schriftlich.		
erkennt Rechenerleichterungen nicht, z.B. $99+99$ wird schriftlich gerechnet, statt dass es $100+100-2$ im Kopf rechnet.		
verwechselt häufig die Rechenarten plus und minus oder mal und geteilt.		
rechnet alles nach einem Schema. Ändert sich die Aufgabenstellung, hat es große Schwierigkeiten, weil es dann nicht mehr weiß, wie es gerechnet werden muss.		
hat große Probleme bei Textaufgaben.		
fühlt sich ungerecht behandelt, wenn Sie das Taschengeld statt in 5x 20-Cent-Stücken mit einer 1-Euro-Münze ausgeben.		
hat eine deutliche Unsicherheit im Umgang mit Geld, besonders Wechselgeld, obwohl es bereits im 3. bzw. 4. Schuljahr ist.		

hat Probleme mit dem Abschätzen von Entfernungen, z.B. nach der Frage „Wie weit ist dein Schulweg?“ antwortet es „500 km“.		
kann sich die Umrechnungen von Größen (Gewicht, Länge, Zeit) nicht/ nur fehlerhaft merken.		

Auffälligkeiten beim Bearbeiten der Mathematik(haus)aufgaben

Mein Kind ...	Ja	Nein
vergisst Lösungen bzw. Lösungswege, die es tags zuvor noch konnte.		
ist unkonzentriert beim Rechnen, träumt, guckt aus dem Fenster.		
fragt nach jedem Rechenschritt, ob es richtig ist.		
benötigt auch für sehr einfache Aufgaben ungewöhnliche lange Rechenzeiten.		
macht die Aufgaben nur im Beisein eines Erwachsenen.		
ermüdet schnell.		
diskutiert, weint und/oder verweigert sich komplett.		
kann sich nicht erinnern, was es vormittags im Mathematikunterricht gemacht hat.		

Da die aufgeführten Probleme und Auffälligkeiten einzeln oder kombiniert auch bei nicht rechenschwachen Kindern beobachtbar sind, bedeuten einige Antworten mit „Ja“ nicht gleich, dass das Kind eine Dyskalkulie hat. Aber gehäuft auftretende Probleme sollten mit einer fundierten Diagnose überprüft werden, damit das betroffene Kind in der Folge entlastet und zielführend unterstützt werden kann.